Stadt Sangerhausen

Sanierungsausschuss

Sangerhausen, 28.09.2022

Niederschrift der 25. Sitzung des Sanierungsausschusses

Ort, Raum: Neues Rathaus, Beratungsraum "Baunatal", Markt 7 A, 06526 Sangerhausen

Datum: 07.09.2022

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 20:58 Uhr

Anwesenheit:

Oberbürgermeister

Herr Sven Strauß

Vorsitzende/r

Herr Klaus Peche

1. Vertreter des Vorsitzenden

Herr Volker Schachtel

Ausschussmitglied

Herr Holger Hüttel

Herr Arndt Kemesies

Herr Tim Schultze in Vertretung für Hrn. Pille

Frau Regina Stahlhacke in Vertretung für Hrn. Skrypek

Herr Martin Thunert

Fachbereichsleiter

Frau Maria Diebes

Protokollführer/-in

Frau Franziska Müller

Gäste

Herr Günther Wagner

Verwaltung

Frau Silvia Reichwald

Frau Janine Wunder

Abwesend:

Ausschussmitglied

Frau Sabine Künzel	entschuldigt
Frau Käthe Milus	
Herr Harald Oster	
Herr Karsten Pille	
Herr Andreas Skrypek	

Tagesordnung gemäß Einladung:

1.	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit
2.	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3.	Genehmigung der Niederschrift vom 22.06.2022
4.	Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung
4.1.	Beratung von Beschlussvorlagen zur 29. Ratssitzung am 22.09.2022 gem. Verweisung des Hauptausschusses
4.1.1.	1. Lesung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2023
4.1.2.	1. Lesung der 16. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025
4.2.	Beratung von Beschlussvorlagen - Sonstige Beschlüsse
4.2.1.	Beschluss über das Aufstellen und die Gestaltung eines Wegweisers Mammut vor dem Spengler-Museum
5.	Information der Verwaltung
5.1.	Sachstand Goldener Saal
5.2.	Gestaltungssatzung Solaranlagen und gleichartige Dachaufbauten
5.3.	Neugestaltung Schützenplatz
6.	Wiedervorlage
7.	Anfragen und Anregungen

Protokolltext:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und Beschlussfähigkeit

Herr Peche eröffnete die Sitzung und begrüßte alle Anwesenden.

Ladefrist: Die reguläre Ladefrist (10 Kalendertage) wurde eingehalten.

Beschlussfähigkeit: Die Beschlussfähigkeit war zu Beginn der Sitzung Gewährleistet (7 stimmberechtigte Stadträte waren zu Beginn anwesend)

Öffentlichkeit: Tagesordnungspunkte wurden in öffentlicher und nichtöffentlicher Sitzung behandelt.

TOP 2 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gab es folgende Änderung:

TOP 4.1.1 und 4.1.2 wurden TOP 3 vorgezogen.

Abstimmung: Zustimmung
7 Ja-Stimmen (einstimmig)

TOP 4 Beratungsgegenstände in öffentlicher Sitzung

TOP 4.1 Beratung von Beschlussvorlagen zur 29. Ratssitzung am 22.09.2022 gem. Verweisung des Hauptausschusses

TOP 4.1.1 1. Lesung der Haushaltssatzung einschließlich Haushaltsplan der Stadt Sangerhausen für das Haushaltsjahr 2023
Vorlage: BV/441/2022

TOP 4.1.2 1. Lesung der 16. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025
Vorlage: BV/442/2022

Frau Wunder stellt den 1. Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2023 sowie der 16. Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes für die Haushaltsjahre 2010 bis 2025 vor. Sie teilt mit, dass der Ergebnishaushalt einen Überschuss von 20.900 € aufweist bei einem Defizit im Finanzhaushalt von 1.361.100 €. Es ist keine neue Kreditaufnahme geplant und der Liquiditätskredit soll auf 17.500.000 € verringert werden. Es soll weiterhin eine sparsame und wirtschaftliche Haushaltsführung eingehalten werden. Defizite im Ergebnishaushalt entstehen u. a. in den Grundschulen bei den Bewirtschaftungskosten sowie der Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen. Weiterhin erhöhen sich die räumlichen Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen sowie das Defizit im Bereich Land- und Forstwirtschaft. Die Personalkosten verringern sich gegenüber dem Vorjahr. Frau Wunder gibt einen kurzen Überblick über die geplanten Förderprojekte in 2023. Das sind u. a. Beleuchtungsanlage Turnhalle Grundschule Süd-West, Sanierung Stadtbad, Instandsetzung Straßenbeleuchtung in den Ortschaften, Wachstum und nachhaltige Erneuerung.

Weitere Maßnahmen sind z. Bsp. der Aufbau eines Kommunalen Energiemanagements, Machbarkeitsstudie Europa-Rosarium, Citymanager, Instandhaltung Straßen / Gehwege / Brücken, Ausstattung Kindertagesstätten und Grundschulen sowie Brandschutz.
Für die Jahre 2001 bis 2017 sind Fehlbeträge in Höhe von 30.776.901,91 € angefallen. Ab 2018 wurden keine neuen Fehlbeträge verzeichnet. Mit Bedarfszuweisungen und 10 %-igem Eigenanteil (aus Überschüssen der Jahre 2018 und 2019) konnten die Fehlbeträge bis einschließlich 2013 gedeckt werden. Somit verbleibt noch ein Fehlbetrag von 9.819.687,26 €. Bedarfszuweisungen in Höhe von 3.513.496,00 € (+ Eigenanteil von 390.389,37 € aus Überschuss 2019) wurden bereits beantragt. Seit dem Haushaltsjahr 2018 sind die Inanspruchnahmen des Liquiditätskredites gesunken, mit dem Haushaltsjahr 2023 kann die Inanspruchnahme des Liquiditätskredites weiter auf 17.500.000 € (höchste Inanspruchnahme 2017 – 26.955.000 €) verringert werden. Konsolidierungsmaßnahmen sind u. a. beim Bestattungswesen und der Parkgebührenverordnung, da hier noch die Auswirkungen im Zuge der Einführung des § 2b UStG abzuwarten sind. Weiterhin ungewiss ist das Beteiligungsvermögen, der Personalbestand, die Umsetzung des kommunalen Energiemanagements sowie der Ersatz unwirtschaftlicher Fahrzeuge und langfristige Umrüstung für den Bauhof.

Herr Schachtel möchte wissen, was damit gemeint ist, dass die Personalkosten sich verringern. Sind Planstellen weggefallen oder altersmäßiger Wegfall? Oder wurden bestimmte Stellen outgesourct? Herr Strauß teilt mit, dass bisher die Personalplanung risikoorientiert betrachtet wurde z. Bsp. wurde bisher im Kindertagesstättenbereich der Stellenplan an der Betriebserlaubnis ausgerichtet, obwohl so viele Kinder gar nicht da waren. Deshalb wurde die Stellenplanung präzisiert.

Herr Schachtel fragt, ob sich die Übernahme der Reinigungskräfte in die Stadt finanziell und auch qualitätsmäßig gerechnet hat. Herr Strauß teilt mit, dass die finanzielle Einsparung nicht der Ansatz ist. Qualitätsmäßig hat sich nichts verschlechtert, aber es ist noch nicht so wie gewünscht, daran wird noch gearbeitet.

Hr. Strauß informiert, dass im Bauhof aufgrund von wirtschaftlichen und Umweltschutzgründen noch einmal ein größerer Teil der Fahrzeuge erneuert werden soll. Vorerst soll es im Bereich Papierkorbentleerung ein Elektroauto geben. Verschiedene Fahrzeuge von verschiedenen Firmen wurden bereits getestet. Auf dem Bauhofgelände soll dazu eine Photovoltaikanlage errichtet werden. Förderungen sind mit hohen Auflagen verbunden, aber das wird momentan noch geprüft. Herr Schachtel möchte dazu noch wissen, ob die Fahrzeuge über Leasing oder Kauf angeschafft werden oder Mischkalkulation. Herr Strauß teilt mit, dass die Fahrzeuge dieses Jahr alle gekauft wurden und werden.

Hr. Hüttel fordert seit 2 Jahren, dass die Krankentage, die von der Krankenversicherung gezahlt werden im Haushalt mit erscheinen. Er möchte die genauen Zahlen im Finanzausschuss mit Rückführungen haben. Er versteht nicht, dass sich die Personalkosten verringern werden. Die nächste Tarifrunde steht an und hier soll es ja definitiv mehr Geld geben. Diesen Satz kann man so nicht stehen lassen. Hr. Strauß teilt mit, dass man hier noch genauer hingeschaut hat als in der Vergangenheit. Ausfälle sind durch statistische Annahmen berechtigt. Genaue Zahlen kann er nicht liefern, es ist nur eine Planung. Er geht darauf ein, dass die Formulierung vielleicht missverstanden werden kann, aber

am Ende würde der Haushalt beschlossen werden und nicht die PowerPoint-Präsentation.

Hr. Kemesies findet, dass die Ausgaben für Ausstattung der Feuerwehr zum Brandschutz von 106.000 € doch sehr niedrig sind. Hr. Strauß stellt als Gegenfrage was gekauft werden soll. Er verweist auf die gemeldeten Daten durch den Fachdienst. Ein Mangel an Ausrüstung ist ihm nicht bekannt.

Weiterhin möchte Hr. Kemesies wissen, ob für das Dorfgemeinschaftshaus Oberröblingen die Ausstattung etc. mit enthalten ist? Fr. Wunder teilt mit, dass im HH-Jahr 2024 24.000 € enthalten sind (Mobiliar).
Fr. Stahlhacke fragt, ob die Sanierung der Kylischen Straße im Haushalt mit enthalten ist. Fr. Wunder teilt mit, dass diese im HH-Jahr 2026 berücksichtigt wurde. Weiterhin möchte sie wissen, welche Brücke in Wippra gemacht wird, Brumbach oder Brücke im Ort? Hr. Strauß teilt mit, dass es hier um die Brücke im Ort geht. Die Brücke am Brumbach gehört dem Land.

Weiterhin möchte Fr. Stahlkacke den aktuellen Stand Stadtbad-Sanierung wissen. Hr. Strauß teilt mit, dass es keine Neuerungen oder Veränderungen momentan gibt. Es musste im HH wieder aufgenommen werden, weil die Stadt Fördermittel beantrag hat, die sie an die Kommunale Bädergesellschaft weitergibt.

Hr. Peche bittet darum, dass hier nur Fragen zum Sanierungsausschuss gestellt werden.

Hr. Hüttel möchte wissen, wie es mit den Sanierungsmitteln aussieht. Letztes Jahr wurden ja auch weniger gezahlt. Hr. Peche möchte hierzu wissen, welche Beträge beantragt wurden und was erwartet wird.
Frau Diebes antwortet, dass die festgesetzten Sätze, welche im Sanierungsausschuss besprochen wurden, beantragt worden. Im Advent oder in der Weihnachtszeit kommt regelmäßig erst die Bewilligung.

Hr. Peche möchte wissen, ob beim Punkt Citymanager jetzt schon was in Arbeit ist. Hr. Strauß teilt mit, dass hier am 01.09.2022 der Bewilligungsbescheid eingegangen ist und man jetzt mit der Ausschreibung starten könne. Hr. Peche bittet darum, dass zu einem der nächsten Ausschüsse der Vorsitzende des Gewerbevereins mit eingeladen wird. Das man sich unterhält und Wünsche / Maßnahmen zusammengetragen werden. Hr. Hüttel bittet darum, dass dem Sanierungsausschuss der Bewilligungsbescheid zur Verfügung gestellt wird, damit man überhaupt erst mal sieht was kann und was darf der City Manager machen.

Hr. Wagner möchte wissen was in der Machbarkeitsstudie gemacht werden soll. Hr. Strauß weist auf das Projekt hin, dass schon eine Weile in Bearbeitung ist. Dabei geht es um das Rosarium, hier um den Aufbau einer modularen Weiterentwicklung. Bisher musste mehrfach ausgeschrieben werden, da kein geeigneter Anbieter gefunden wurde, dann kam noch Corona dazu.

Hr. Thunert möchte wissen, wie er sich die weitere Verkleinerung der Friedhöfe vorstellen soll. Wenn wir keine Verbrennung mehr haben, dann bräuchten wir ja mehr Platz für Erdgräber. Hr. Strauß hält dies für eine gewagte These, er verweist auf die Erneuerung im Bestattungswesen (Friedwald, Säulen, etc.).
Hr. Hüttel gibt zu bedenken, dass die Kosten trotzdem bleiben, auch wenn Flächen entwidmet werden und Grünflächen werden. Hr. Strauß widerspricht, es

wird nicht nur zu einer Umbuchung der Kosten kommen, da auch Flächen veräußert werden.

Frau Wunder verlässt 18:10 Uhr die Sitzung.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift vom 22.06.2022

Zur Niederschrift gab es folgende Änderung:

Hr. Hüttel wurde falsch zitiert. Es wurde geschrieben, dass er beim Springbrunnen ein Problem mit den Energiekosten hätte. Das war aber genau das Gegenteil, er hätte gesagt, dass wegen den Energiekosten der Springbrunnen nicht hätte abgerissen werden müssen. Hr. Peche gibt ihm recht und bittet um Richtigstellung (Seite 8 – Energiekosten Springbrunnen).
Abstimmung: Zustimmung
4 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Stimmenthaltungen

18:15 Uhr wurde die Einwohnerfragestunde eröffnet. Es sind keine Einwohner zur Sitzung erschienen. 18:15 Uhr beendet Hr. Peche die Einwohnerfragestunde.

TOP 4.2 Beratung von Beschlussvorlagen - Sonstige Beschlüsse

TOP 4.2.1 Beschluss über das Aufstellen und die Gestaltung eines Wegweisers Mammut vor dem Spengler-Museum
Vorlage: BV/431/2022

Frau Reichwald informiert, dass ein Angebot eingeholt wurde. Dieses bezieht sich allerdings nur auf das gelaserte Blech (Material).
Der Beschluss beinhaltet die Errichtung einer Stahlplastik in Form eines Mammuts auf der Grünfläche zwischen dem Spengler-Museum und der Ernst-Thälmann-Straße. Die Oberfläche wird mit einer roten Farbe (RAL 3001) beschichtet. Der Wegweiser soll mit dem Kopf auf die Straße ausgerichtet werden.

Hr. Hüttel möchte wissen, wie das Angebot sich zusammensetzt (1 Blech oder mehrere?). Fr. Reichwald teilt mit, dass man von 2 parallel stehenden Blechen / Platten ausgegangen ist. Fundament, Schriftzug und Technik wurden hier noch nicht berücksichtigt.

Hr. Peche stellt den Antrag, dass man den Kopf zum Museum anbringen sollte.

Hr. Schachtel fragt nach der Gestaltung des Mammuts. Sind die Bleche verschweißt oder verschraubt? In welchem Abstand stehen die Bleche zueinander. Wenn man noch einmal ranmuss, ist verschrauben besser. Auf jeden Fall sollte alles vorbehandelt und separat beschichtet werden. Frau Diebes teilt noch einmal mit, dass das bisherige Angebot nicht aussagekräftig ist. Sie nimmt gerne Hinweise mit fachlicher Expertise entgegen.

Fr. Stahlhacke möchte wissen wie die künstlerische Ausgestaltung ist, ob diese bereits beschlossen ist. Sie fragt an, ob evtl. Künstler, die im Rosarium ausstellen vielleicht noch Ideen sammeln könnten. Hr. Peche teilt mit, dass die Ausgestaltung bereits weit fortgeschritten ist und das zu lange dauern würde.

Weiterhin möchte sie wissen, ob es hierfür Fördermittel gibt. Fr. Diebes teilt mit, dass hier die Bestätigung vom Ministerium für die Vergrößerung des Sanierungsgebietes noch nicht vorliegt. Man geht momentan davon aus, dass die Kosten aus Haushaltsmitteln und vielleicht auch Spenden gezahlt werden.

Hr. Thunert hat sich mit dem Museumsverein besprochen und möchte die Öffnungszeiten am Mammut mit anbringen lassen. Fr. Reichwald wirft ein, da sich die Öffnungszeiten immer wieder ändern, wäre das keine gute Idee. Hr. Strauß stimmt ihr zu. Beim Vorbeifahren sollte auf dem 1. Blick zu erfassen sein, dass da ein Museum ist. Viele Daten würden zu einer erhöhten Unfallgefahr führen.
Hr. Strauß möchte noch einmal bekräftigen, dass es besser wäre, das Mammut mit dem Kopf zur Straße aufzustellen. Die Wahrnehmung ist hier besser.
Hr. Schachtel stimmt ihm zu, er findet es auch geschmackvoller.
Hr. Kemesies findet das nicht, es wäre besser, wenn das Mammut zum Museum „hinläuft“. Hr. Peche findet das auch, es würde einladender aussehen.
Hr. Loth findet, dass die Zeit für den Autofahrern fehlt. Er sieht das Mammut und ist informiert. Hr. Schachtel gibt dazu noch an, dass Figuren vor Gebäuden (z. Bsp. Berlin) immer mit dem Kopf zur Straße schauen.

Abstimmung des Antrags von Hrn. Peche:

Abstimmung: Ablehnung
3 Ja-Stimmen
3 Nein-Stimmen
1 Stimmenthaltungen

Abstimmung zur Beschlussvorlage:

Abstimmung: Zustimmung
4 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
3 Stimmenthaltungen

TOP 5 Information der Verwaltung

TOP 5.1 Sachstand Goldener Saal

Fr. Reichwald teilt den aktuellen Stand vom Goldenen Saal mit, Bilder werden gezeigt. Ab 19.10. wird mit der technischen Gebäudeausrüstung begonnen. Die Elektriker beginnen dann ihre Arbeit. Ende Oktober soll mit der Fußbodenheizung begonnen werden. Die Fernwärmeleitung wurde im Hof des Rathauses verlegt. Das Dach ist fast geschlossen. Ständerwände für die Toiletten werden gesetzt. Zimmerarbeiten sind abgeschlossen. 1 Teilrechnung liegt vor, ist günstiger als gedacht, da Einsparungen gemacht werden konnten.

Hr. Peche bittet um ein Firmenverzeichnis. Fr. Diebes sichert es ihm zu.

Fr. Diebes teilt mit, dass der Zeitplan im Moment noch gut ist, aber es gibt bereits erste Lieferschwierigkeiten bei der Brandschutzverglasung.

TOP 5.2 Gestaltungssatzung Solaranlagen und gleichartige Dachaufbauten

Fr. Diebes teilt mit, dass man Kontakt zur LENA aufgenommen habe. Diese habe einige Firmen / Hersteller empfohlen. Eigene Internetrecherche. Es gibt mittlerweile technologisch weit fortgeschrittene Möglichkeiten wie man Solarziegeln bzw. Solarmodule fast unsichtbar aufs Dach bringen kann. Beispielbilder werden gezeigt. Farblich ist alles möglich. Problem sind Effizienz und Preis. Der Wirkungsgrad ist geringer, aber der Preis ist wesentlich höher als bei normalen Solaranlagen. Mit den Denkmalschutzbehörden ist man bereits im Gespräch.
Fr. Reichwald informiert, dass die Stadt Tangermünde im Juli die Änderung in die Ratssitzung gebracht hatte. Bisher war die Gestaltungssatzung analog unserer. Die Änderung beinhaltet, dass das Solarelement rechteckig und farblich einpassend (rot auf rot) ist.

Hr. Schachtel kritisiert, dass alles immer noch in den Anfängen ist.

Hr. Strauß gibt an, um hier im Thema weiter voranzukommen, dass 2 Entscheidungen notwendig sind. 1. Soll die Gestaltungssatzung wirklich geöffnet werden. Falls ja, dann sollte man sich farblich an die vorhandene Dachfläche anpassen. Offen wäre ihm hier noch, ob man auch großflächige Module verwenden darf oder ob auch die Form und Größe in der Gestaltungssatzung erfasst werden sollte. Er bittet darum, dass der Sanierungsausschuss die Richtung vorgeben soll.

Hr. Schachtel war davon ausgegangen, dass man die Solaranlagen genehmigen könne, die nicht so auffällig sind. Er ist auf jeden Fall für eine Öffnung der Satzung und man müsse Kompromisse eingehen.

Hr. Peche kritisiert die Stadtverwaltung, dass der Arbeitsauftrag, der bereits im Frühjahr gestellt wurde, Vorschläge für die Anpassung vorzulegen noch nicht erfolgt ist. Aufgrund der Entwicklung der Energiepreise können wir als Sanierungsausschuss nicht an der alten Satzung weiter festhalten. Er hatte sich die Ausarbeitung gewünscht und erneuert seinen Antrag, bis zur nächsten Ratssitzung eine Vorlage zur Änderung zu erhalten. Einzelentscheidungen sollten auch weiterhin getroffen werden. Diese sollten im Sanierungsausschuss beschlossen werden.

Hr. Strauß möchte auch im November in der Ratssitzung die geänderte Satzung vorlegen. Deshalb benötigen wir jetzt den Hinweis wie weitgehend die Öffnung sein soll. Soll es nur eine Anpassung in der Farbe geben oder auch in Größe und Form. Einzelfallentscheidung nur im Ermessen.

Fr. Diebes weist darauf hin, dass es eine Bearbeitungsfrist von 4 Wochen gibt. Man könne nicht alle Anträge mitbringen, da die Bürger ja auch eine Entscheidung wollen.

Hr. Peche appelliert auch an die Fraktionen, dass hier bisher keine Vorschläge gebracht wurden und bittet darum, dies nachzuholen. Man könne im November eine erste Lesung machen und dann im Dezember entscheiden.

Hr. Hüttel fragt an, was mit den Balkonkraftwerken ist. Wie soll eine Anlage definiert sein, zählen Kleinanlagen auch mit in die Gestaltungssatzung? Was ist nicht zu genehmigen und nur anzumelden?

Hr. Strauß möchte, dass Balkonkraftwerke aus Sicht der Verwaltung in jedem Fall untersagt werden. Wir können nicht erlauben Balkone zu verunstalten.

Hr. Hüttel dementiert, ein Balkonkraftwerk ist ein Kraftwerk mit 600 kWatt und ob es jetzt am Balkon, an der Fassade oder auf dem Dach angebracht wird, ist völlig egal. Es ging jetzt einfach nur darum, ob Kleinanlagen nur anmeldepflichtig und nicht genehmigungspflichtig sind.

Fr. Diebes wirft ein, dass die Gestaltungssatzung vieles bestimmt, dass eigentlich nicht genehmigungspflichtig ist. Das wäre ein weiterer Baustein und ist eigentlich auch ein Solarmodul. Man sollte es nicht auf die Begrifflichkeit runterbrechen.

Hr. Kemesies findet auch, dass man hier schnellstmöglich vorwärtskommen sollte. Es sollte so einfach wie möglich sein und für den Bürger verständlich dargestellt werden.
Hr. Schachtel denkt, dass die Solaranlagen zukünftig in allen Farben möglich sind. Da wird es in jedem Fall noch eine Weiterentwicklung geben.

TOP 5.3 Neugestaltung Schützenplatz

Fr. Diebes berichtet, dass man dabei ist einen Planungsauftrag zu vergeben und mitten in der Angebotseinholungsphase sei. Wenn wir einen Planer haben hat er folgende Aufgabe: Wir möchten einen Spielplatz analog der Marienanlage und ein Wasserspiel in Form eines Düsenfeldes. Der Platz soll aufgewertet werden. Das ist bisher der Vorschlag der Verwaltung, sollte es von den Ausschussmitgliedern andere Vorschläge geben werden diese gerne entgegengenommen.
Hr. Hüttel möchte wissen, ob man sich mit anderen Städten / Institutionen zusammengesetzt habe und wie anfällig die Kinderwasserspiele sind. Er habe in Halle schon öfters gesehen, dass das Wasserspiel defekt ist. Er halte immer noch an seinem Vorschlag fest, dass man von einem ordentlichen Springbrunnen mehr habe. Auch im Hinblick auf Energie und Wasser könne man heute da schon viel machen.
Fr. Diebes teilt mit, dass bisher noch nicht mit anderen Städten gesprochen wurde, man dies aber noch nachhole. Sie sieht vordergründig die Aufwertung des Platzes.
Hr. Kemesies verweist nochmal auf Weißenfels, hier wurde die gesamte Promenade neu gestaltet mit einem Wasserspiel und Bänken. Er würde Bilder machen, wenn er das nächste Mal vor Ort ist.
Hr. Schachtel findet auch, dass diese Wasserspiele aus dem Boden eine schöne Sache wären. Es gibt auch die Variante mit Naturfelsen, zum Klettern und wo das Wasser aus den Steinen herausspritzt. Als Beispiel bringt er hier Hameln an. Das Wasser sollte nicht nur aus dem Boden, sondern auch über Steine, seitlich kommen.
Hr. G. Wagner gibt zu bedenken, dass man den hygienischen Aspekt nicht außer Acht lassen darf.
Hr. Strauß weist auch darauf hin, dass Holz nicht zu dem Wasserspiel passen würde. Es ist ja doch eher modern.
Hr. Peche möchte gerne das Moderne einbinden, man solle aber nicht vergessen, dass es der Schützenplatz von Sangerhausen ist, eine Verbindung zwischen der Altstadt und Neustadt. Sangerhausen ist Berg- und Rosenstadt.

Hr. Schachtel weist auch darauf hin, dass die Pflege bedacht werden sollte. Es würde bestimmt Möglichkeiten geben, die für den Bauhof wenig Arbeit machen.

TOP 6 Wiedervorlage

Keine Wiedervorlage.

TOP 7 Anfragen und Anregungen

Keine Anfragen und Anregungen.

Der öffentliche Teil der Sitzung wird 19:42 Uhr beendet.
Hr. Wagner, Hr. Meye und Hr. Schedwill verlassen den Sitzungsraum.

gez. Franziska Müller
Protokollführerin

gez. Klaus Peche
Vorsitzender